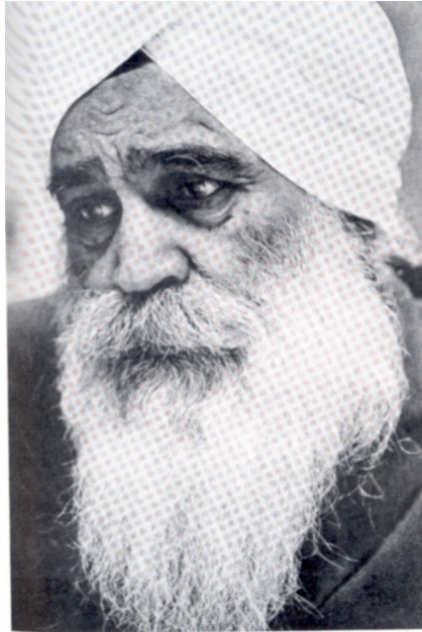


RUHANI SATSANG  
Rundschreiben



Aus einem Brief Meister Sant Kirpal Singhs:

„**Der Hohe Pfad der Meister** war und ist ewig der gleiche und er wird es bleiben. Der Pfad ist für jeden offen, und jeder kann ihn betreten. Hier gibt es keine Beschränkungen auf die Religionen, die Glaubensanschauungen, den Stand, die Farbe oder Rasse, die Nationalität oder Abstammung. Alle sind willkommen und können weiter in ihrer jeweiligen Religionsgemeinschaft bleiben und auch ihr soziales Leben, usw. beibehalten, denn der Geist oder die Seele des Menschen steht über all dem und bleibt von allem äußeren Streben und Tun unberührt.“

„Die `Wissenschaft der Seele´ ist jeder anderen Wissenschaft gleich, nur exakter, dauerhafter und natürlicher, und sie ist die älteste aller Wissenschaften. Sie ist die Wissenschaft von der verwirklichten Wahrheit, in direkter Verbindung mit der Seele im Menschen, und sie soll deshalb auch von allen Ritualen, Zeremonien und Förmlichkeiten, deren Befolgung und Beachtung die Menschen an die Sinnesebene bindet, unterschieden und getrennt gehalten werden. Jede äußere Ausschmückung, wie das Anzünden von Kerzen, das Abbrennen von Weihrauch, Blumenopfer, Glockenläuten, das Aufstellen von Photos und dergleichen mehr, sollte unterbleiben. Wenn diese Dinge auch unschädlich und harmlos erscheinen, so werden doch die Wahrheitssucher dadurch leicht abgelenkt und in eine derartige Symbolik und Förmlichkeit verstrickt, so daß sie auf diese Weise verloren gehen können.“

„Ich möchte hinzufügen, daß das menschliche Gedächtnis sehr kurzlebig ist, und in Augenblicken der Schwäche neigt man unter dem Druck des immer anspruchsvollen Ich dazu, die unschätzbare Gnade des Meisters zu vergessen und zu denken, daß die spirituellen Erfahrungen durch eigenes Tun bewirkt wurden oder durch den

eigenen Eifer und die eigenen Vorstellungen zustande kamen. Zuweil kommt es vor, daß einer mangels richtiger und genauerer Übung keinen Fortschritt zu verzeichnen hat und die Verbindung mit dem WORT verliert und dadurch die große Gnade vergißt, die ihm bei der Initiation zuteil wurde. Um gegen all solche Fehlritte gewappnet zu sein, ist es notwendig, daß jeder Initiierte die inneren Erfahrungen des Licht- und Tonprinzips, sowie alle Verfehlungen in der täglichen Lebensführung aufzeichnet und sie in regelmäßigen Abständen (alle vier Monate) dem Meister zur Durchsicht einsendet, damit Er jeden möglichen Beistand leisten und uns auf den rechten Weg führen kann. Hat ein Initiiertes Schwierigkeiten oder Zweifel, so ist es besser, sie dem Meister direkt zu unterbreiten, anstatt mit anderen darüber zu diskutieren, die genau so unwissend sind wie er selbst und die Verwirrung nur noch verschlimmern können.“

„Immer wenn man an Scheidewegen der Zeit steht, sollte man den festen Entschluß fassen, es von Tag zu Tag besser zu machen. Vergangenheit und Zukunft sind für uns wie versiegelte Bücher; Die eine ist entschwunden im Dunkel der Vergessenheit, während die andere noch im Schoß der Unwissenheit ruht. Nur die LEBENDIGE GEGENWART ist unser, und so liegt es an uns, von ihr den besten Gebrauch zu machen, bevor sie uns durch die Finger entrinnt und für immer verloren ist. Die menschliche Geburt ist ein großes Vorrecht und sie bietet uns eine kostbare, goldene Gelegenheit. Es liegt an uns, sie zu nutzen oder sie zu verpassen, denn jedem einzelnen ist es gegeben, sein Schicksal zu gestalten, so gut er es vermag.“